

United Nations Pilgrimage for Youth 2016 – Ein Bericht der Schweizer Delegation

Philadelphia:

Nachdem wir uns alle in der ersten Nacht ausgeruht und mit einem typisch amerikanischen Frühstück gestärkt haben, ging es auch schon los in das Stadtzentrum von Philadelphia, wo wir die Liberty Bell besichtigen durften, was sehr eindrücklich war. Auch das einstige Regierungsgebäude ist in Philadelphia, da Philadelphia einmal die Hauptstadt Amerikas war. In diesem Gebäude hatten wir eine Tour und wir erhielten viele wichtige und interessante Informationen über die Stadt und ihre Geschichte. Als es schließlich Mittag wurde, durften wir in einer Mall unser Essen selbst zusammenstellen. Danach genossen wir noch ein wenig die einmalige Atmosphäre dieser Stadt und schossen einige Erinnerungsfotos. Leider mussten wir Philadelphia schon am frühen Nachmittag wieder verlassen, da noch am selben Tag die Reise nach New York anstand.

New York:

Bereits an unserem ersten Abend in New York besuchten wir das „Empire State Building:“ eine wunderbare und einzigartige Erfahrung für uns alle mit atemberaubender Aussicht. Auch die darauffolgenden drei Tage in New York boten ein Highlight nach dem anderen - der faszinierender Besuch des Hauptsitzes der UNO war sicherlich eines davon. Auch "The Phantom of the Opera" am Broadway war, trotz starkem Jetlag und kurzen Schlafeinlagen von einigen von uns ein riesiges Spektakel. Das einzige, was man bemängeln konnte, waren die vielen Wartezeiten und das sehr Fast Food-Orientierte Essen. Am letzten Tag, als wir uns das erste Mal von einigen unserer Freunde verabschieden mussten, da sich die Gruppen halbierten, flossen bereits erste Tränen. Erstaunlich wie schnell man enge Freundschaften aufbauen kann! Insgesamt war New York eine unglaublich tolle Erfahrung die wohl keiner von uns jemals vergessen wird.

Washington:

In den frühen Morgenstunden des 14. Juli, ein Donnerstag, bestiegen erneut unseren Bus und machten uns sofort auf den Weg nach Washington D.C., um dem allmorgendlichen Verkehrschaos in den Straßen New Yorks so gut wie möglich zu entkommen. Die Zeit verging wie im Flug und so erreichten um ca. 15.00 Uhr die Hauptstadt der Vereinigten Staaten von Amerika. Schon während der Einfahrt konnten wir verschiedenste Bauten, Denkmäler und Monumente betrachten. Nach der Zeit in New York stellte dieses „wolkenkratzerlose“ Stadtbild mit seiner komplett anderen Architektur einen echten Kontrast dar. Nach einer kurzen Pause, die genutzt wurde um etwas zu essen, fuhren wir mit dem Bus der sogenannten „National Mall“ entlang, passierten das bekannte „Washington Monument“ (Ein großer Marmorturm) und durften schließlich das Gefährt verlassen, um verschiedenste Monumente und Denkmäler zu besichtigen: das „Lincoln Memorial“ mit seiner Statue Abraham Lincolns, gefolgt von Gedenkstätten zweier Kriege: das „Vietnam Veterans Memorial“ sowie das „Korean War Memorial.“ Auch der Anblick des beeindruckend langen Reflexionsbeckens, welches die Aussicht über die ganze „Washington Mall“ anführte, wurde von uns ausgiebig genossen. Am nächsten Morgen stand der Nationalfriedhof in Arlington auf dem Programm. Wir erhielten Zeit um das Gebiet von enormer Größe selbstständig zu entdecken und mit respektvollem Schritt die Pfade entlang zu laufen, die einen durch den Friedhof führten, in dem über 400'000 Menschen begraben wurden. Dazwischen durften wir die Zeremonie der Wachablösung mitverfolgen und machten uns schließlich mit gemischten Gefühlen wieder auf den Rückweg. Zurück in Washington D.C. begaben wir uns zu Fuß vor eines der bekanntesten Häuser der Welt: Das Weiße Haus. Allerdings enttäuschte uns der Anblick ein wenig, was wohl daran lag, dass wir uns ein inneres Bild des Hauses geschaffen hatten, welches zu sehr auf Eindrücken aus Filmen und dergleichen basierte. Nichts desto trotz betrachteten wir das Gebäude eine Zeit lang, schossen

natürlich Fotos. Danach fuhren wir erneut zurück in das Zentrum der Stadt und erhielten Zeit, einige der zahlreichen Museen zu besichtigen, die die „National Mall“ säumen. Wir entschieden uns zuerst noch einige Fotos des Kapitols zu schießen, in dem die Legislative der USA untergebracht ist. Anschließend besuchten wir das „National Air and Space Museum“, in dem wir, nach gründlicher Sicherheitskontrolle, unter anderem in die Geschichte des Fliegens eintauchten. Nach zwei Stunden verließen wir das höchst interessante Museum und begaben uns zurück in den Bus, der uns zum Hotel führte. Dort verbrachten wir einen amüsanten Spieleabend und schlossen den lehrreichen und beeindruckenden Aufenthalt in Washington D.C ab.

Gettysburg:

Der achte Tag der Reise führte uns nach Gettysburg. Die Schlacht bei Gettysburg, in der die Armee der Nordstaaten einen entscheidenden Sieg über die Konföderation errang, gilt als Wendepunkt im amerikanischen Bürgerkrieg. In einem Museum sahen wir uns ein maßstabgetreues Diorama des Schlachtfelds sowie Waffen und Uniformen aus dem Bürgerkrieg an. Wir waren sehr erstaunt über die unkritische geschichtliche Darstellung der Schlacht. In den erklärenden Texten wurde von Heldentum, Freiheit und Nationalstolz gesprochen, von den Schrecken des Krieges und sinnlosem Töten hörten und lasen wir nichts. Stattdessen wurden die gefallenen Soldaten als Märtyrer für die große und gute Sache dargestellt. Nach dem Museum besichtigten wir einen ganzen Nachmittag lang das Schlachtfeld rund um Gettysburg. Unser Führer war ein weißhaariger, sehr sympathischer alter Mann, der uns mit Enthusiasmus, ausschweifenden Gesten und Anekdoten über verstümmelte Pferde den Ablauf der Schlacht erklärte.

Corning:

Von Gettysburg fuhren wir weiter bis nach Corning. Diese Stadt besteht hauptsächlich aus ihrem Glasmuseum, das jedoch ist wirklich beeindruckend. Die 2.5 Stunden, die wir zur Verfügung hatten, reichten nur knapp, um alles zu sehen - vor allem, da wir zuerst noch zu Mittag assen. Trotzdem bekamen wir einen guten Einblick in die Geschichte des Glases und konnten die modernen Kunstwerke ausgiebig bestaunen. Die ansprechend gestalteten Ausstellungsräume und die kurzen, aber informativen Bildtexte erleichterten uns die Interpretation der zum Teil sehr extravaganten Glaskonstruktionen - der Besuch in diesem Museum hat sich eindeutig gelohnt!

Ottawa:

Die Vorfreude war gross, als wir uns mit dem Bus der kanadischen Grenze näherten. Und der Abstecher in den Norden hat nicht enttäuscht. Wir durften eine Führung im Parlament genießen und lernten dabei eine Menge über die Politik des Landes sowie über die Geschichte und Architektur des Gebäudes. Die vielen kleinen Boutiquen und Delikatessen der Hauptstadt faszinierten mich. Ob Lachs, Ahornsirup oder Poutine: Ein Gourmet kommt in dieser Stadt definitiv nicht zu kurz. Ottawa war ein extrem tolles Erlebnis einer wunderbaren Reise, die ich wohl nie wieder vergessen werde.

Unsere zweitletzte Nacht verbrachten wir nach einem interessanten Abendessen in der Odd Fellows Loge von Mexico NY in einem nahegelegenen Hotel. Am nächsten Tag stand uns nur noch die lange Carfahrt zurück nach Philadelphia bevor, welche wir mit Film schauen und einem Besuch in der „King of Prussia“ Mall - der zweitgrössten Mall Amerikas - erfolgreich überbrückten. Die letzte Nacht verbrachten wir im selben Hotel wie die Erste und verabschiedeten uns am nächsten Morgen mit vielen Tränen von unseren neugewonnenen Freunden, bevor wir uns mit einigen Verspätungen und Kommunikationschwierigkeiten auf den Weg zum Flughafen machten. Nach einem 9-Stündigen Aufenthalt im Flughafen New York und einer 12er - Box Donuts sind wir am Donnerstag müde und zufrieden in Zürich gelandet.

Einige Impressionen der Reise:



Der Hauptsitz der UNO in New York.



Einblick in die Straßen New Yorks.



Ausblick vom „Peace Tower“ auf die Kanadische Hauptstadt Ottawa.



Mara, Luise, Dominique, Vincent und David (v. oben l. n. unten r.) vor dem Kapitol in Washington.